

## Geibel, Emanuel: Dichterlos (1833)

1 Und so klag' ich zu dir,  
2 Vater Apoll!  
3 Du aber hörest geduldig  
4 Mein leidvoll Schicksal,  
5 Denn wie dein eigenes klingt es;  
6 Und an Daphnen gedenkend,  
7 Die Jugendblonde, die Frühgeraubte,  
8 Lächelst du unter der Strahlenwimper  
9 Mitleidig mich an  
10 Und schwichtigst huldreich  
11 Mit Leiertönen  
12 Mir das stürmische Herz.

13 Ach, gleich dir  
14 Breitet' ich einst im Frührot  
15 Liebeverlangend  
16 Sehnsüchtige Arme aus.  
17 Aber das reizende Bild,  
18 Das heißbegehrte,  
19 Floh wie das Reh des Gebirgs  
20 Scheu vor mir her,  
21 Nur die unfühlbare Luft  
22 Zur Umarmung mir lassend.  
23 Vom Gipfel zum wonnigen Tale,  
24 Durch die Schatten des dämmernden Waldes  
25 Zog es mich nach  
26 In unsterblicher Anmut,  
27 Immer den schimmernden  
28 Nacken mir zeigend,  
29 Immer nah den beflügelten Füßen,  
30 Nimmer erreicht.

31 Wohl rief ich, weint' ich

32 Nach der flüchtigen Liebe,  
33 Und du, o Vater,  
34 Träufeltest goldenen Wohllaut  
35 In die Stimme des Rufenden  
36 Und mischtest mit Nektar  
37 Seine Tränen.

38 Die Blüte der Freude  
39 Bracht' ich seitdem  
40 Den Gästen zum Mahle,  
41 Zum Herde den Glücklichen,  
42 Der Braut zum Feste,  
43 Freudlos selber.

44 Ach! Und nun ich endlich  
45 Das selige Kleinod  
46 Mit der Spitze des Fingers streife  
47 Und tief aufatmend  
48 Ermattet sinke:  
49 Hat sich das Köstliche mir  
50 Unter den Händen  
51 Zum Lorbeer verwandelt.

52 Wohl rauscht er tröstliche Kühlung  
53 Um die pochenden Schläfe,  
54 Aber in Schlummer nicht  
55 Rauscht er die unauslöschliche Sehnsucht;  
56 Und klagen muß ich im Liede  
57 Fort und fort,  
58 Wie du, Vater, dereinst  
59 Von Pindus' waldigen Gipfeln  
60 Um Daphnen klagtest.